

Liebe Paten, Sponsoren und Freunde der Nandri Kinderhilfe,

nach 6 Wochen anstrengender Projektarbeit bin ich vor einigen Tagen erschöpft, aber gesund zurückgekommen. Es war eine lange, entbehrungsreiche Zeit. Weihnachten wäre ich gerne nach Hause geflogen. Es gab zwischen Hitze, Staub und Plastikmüll so gar keine Weihnachtsstimmung. Am 12. Dezember raste ein Zyklon über uns hinweg, wir saßen ohne Strom den ganzen Tag bei geschlossenen Fenstern mit den Kindern im Dunklen. Wir waren so froh über unser festes Haus. 50% des Waldes wurden vernichtet. Ebenso der Schulgarten und die 20 Bananenstauden. Der Strom und die Wasserversorgung sind ausgefallen. Die Kinder wurden mittels Tankwagen versorgt. Ich machte mir große Sorgen um die Kinder in den Strohhütten.

10 Jahre Little-Flower-School, 2007 haben wir eine Grundschule mit 100 hungernden Kindern übernommen. Jetzt ist die LFS ein Vorzeigeprojekt.

Das verdanken wir Ihnen unseren Paten und Sponsoren. Sie sind die tragenden Säulen von Nandri. An dieser Stelle möchte ich auch den Spendern danken, die zu Weihnachten an unsere Kinder gedacht haben. Jeder Euro hilft einem bedürftigen Kind.

Da es nach dem Sturm noch mehr zu erledigen gab, verging die Zeit bis zum Flug nach Deutschland doch recht schnell. Die ersten 3 Wochen hatte ich mit den Kindern der LFS verbracht. Neben Läusebehandlung, (die Kinder sind zu 95% läusefrei) Wundversorgung und das alljährliche Instandsetzen der Kinderkleidung haben wir auch gemalt, gespielt und in den mitgebrachten Büchern gelesen. Es gibt jetzt auf Anordnung der indischen Regierung eine gut sortierte Bibliothek. Leider fehlt den Kindern die Freude am Lesen, sie haben keine Vorbilder, kennen nur ihre Schulbücher.

Die mich begleitende Schneidermeisterin hat 26 Röcke für die älteren Mädchen genäht und ihnen beigebracht, wie man seine Kleidung repariert. Auf den Dörfern wird sie einige Frauen soweit ausbilden, dass diese ihr Wissen an andere weitergeben können. Sie wird bis Ende Februar bleiben.

Am 19. Dezember hat mich die erste Abiturientin der **LFS** zu ihrer Graduation eingeladen. Sie wurde von katholischen Schwestern 4 Jahre lang zur leitenden Schwester ausgebildet. Es war eine große, sehr bewegende Feier, sogar der Landesbischof war anwesend.

Dieses Institut wollte auch Nythia ein sehr begabtes Mädchen der LFS besuchen. Sie ist Vollwaise und der Onkel, bei dem sie nach dem Abitur lebt, schickt sie arbeiten, um ihre Mitgift zu bezahlen, wenn er sie bald verheiratet. (Sie ist 17) Als armes Waisenmädchen bekommt sie nur einen ungebildeten oder alten Mann. Ihr Leben wäre damit besiegelt, ihre Intelligenz verschwendet.

Ich habe den Onkel aufgesucht und lange mit ihm diskutiert. Er ist bereit, N. ab Juni ins Sankt-Isabells- Kollege zu schicken, wenn wir gleichzeitig für die Ausbildung seiner Tochter sorgen. Manchmal muss man solch einem Deal zustimmen, um eine Begabung zu retten.

Unsere 19 Studenten habe ich ebenfalls besucht, um sie zu motivieren, ihre Noten zu sehen und über ihre Zukunftspläne zu sprechen. Es sieht gut aus, alle machen Fortschritte. Einen jungen Mann musste ich ablehnen, seine Noten waren nicht ausreichend. Die Ausbildung von Jugendlichen mit gutem Schulabschluss liegt mir besonders am Herzen. Wir hoffen, genügend **Ausbildungspaten** zu finden.

Nach Weihnachten habe ich dann die **Irulardörfer** besucht. Zuerst das neue Dorf Sirupinayur. Es besteht aus nur wenigen armseligen Strohhütten. Trotzdem war der Empfang großartig. Die Menschen freuen sich sehr, dass jemand in ihr abgelegenes Dorf kommt, Kinderkleidung und Schokolade mitbringt. Die Kinder haben getanzt, gesungen und versprochen, fleißig zu lernen.

Dann wurde die neue Dorfhalle in Pulikundram eingeweiht. Ein kleines apfelgrünes Haus, das den Namen des Erbauers trägt. Morgens findet dort die Betreuung der kleinen Kinder und am Nachmittag die Hausaufgabenhilfe für die Schulkinder statt. Danach gibt es das Schulesse. Seitdem sehen die Kinder gesünder aus und die Großen gehen auch alle zur Schule. Bei einigen lässt sich bereits eine Begabung erkennen.

Seit Sonntag arbeitet dort eine Freiwillige aus München. Sie ist ausgebildete Heilpflege-Erzieherin und wird der Kindergärtnerin 4 Wochen zur Seite stehen.

Kurz vor meiner Abreise besuchte eine Anspacher Familie ihr Patenkind. Ihren Bericht finden Sie ebenfalls im Anhang. Wir haben zusammen das indische Erntedankfest gefeiert und 18 Obstbäume gepflanzt.

In Tondamanallur und Puthur hat Frau Kriessler, eine Heilpraktikerin aus Oberursel, wieder vielen Patienten geholfen. Die Medikamentenspende der Hohemarkapotheke war dabei sehr nützlich.

Unsere kleinen Projekte an der Küste habe ich ebenfalls besucht.

In 2 Dörfern und in der LFS wurde meinen 80ster Geburtstag nachgefeiert, die Kinder beten täglich für mich und bitten Gott um ein langes Leben. Sie wissen genau, dass sich einiges verändern wird, wenn ich nicht mehr reisen kann oder Nandri in andere Hände geben muss.

Ich bin seit Jahren auf der Suche nach einem Nachfolger/ Nachfolgerin. Es wäre schön, wenn sich jemand melden würde, der unsere Arbeit schon kennt und etwas Zeit und Herzblut mitbringt. Auch im Vorstand brauchen wir Verstärkung. Jede helfende Hand ist hochwillkommen.

Für das Winterhalbjahr 2017/18 hätten wir gerne wieder Praktikantinnen für unsere Schule. Die Schule ist gut geschützt, durch eine hohe Mauer, einen Wachmann und eine Kamera. Die jungen Frauen sind hier sicherer als in deutschen Städten.

Zum Schluss noch ein Hinweis zu den Spendenbescheinigungen für 2016. Die Buchhaltung verspricht, bis Mai alle Bescheinigungen fertig zu machen. Vorher können Sie eine Kopie Ihres Kontoauszuges beim Finanzamt einreichen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen noch alles Gute für 2017 und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihre

Monika Gerbas
Nandri Kinderhilfe e.V.